

Herwig Duschek, 7. 4. 2009

www.gralsmacht.com

„Amoklauf in Winnenden“? (Teil 8) – Weitere Zeichen

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten des okkulten Verbrechens vom 11. 3. 2009.

Die Predigt von des katholischen Bischofs Gebhardt Fürst

Motto:

Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler. Ihr gleichet weißgetünchten Gräbern. Von außen sind sie schön, im Innern aber sind sie voll Totengebein und Unreinheit aller Art. So seid ihr selbst. Von außen erscheint ihr vor den Menschen als dem Guten hingegeben, im Inneren aber seid ihr voller Falschheit und Unordnung (Matth. 23. 27/28).

In Wikipedia steht über Bischofs Gebhardt Fürst: *Im Jahr 1999 verlieh ihm Papst Johannes Paul II. den Titel „Kaplan seiner Heiligkeit“¹ und ernannte ihn am 7. Juli 2000 zum Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart.*

Was sagte nun Bischofs Gebhardt Fürst bei der „Trauerfeierlichkeit“ am 21. 3. 2009 in der Karl-Borromäus-Kirche in Winnenden²?

Liebe Angehörige! Liebe Trauergemeinde! „Mein Herz grübelt bei Nacht, ich sinne nach, es forschst mein Geist...“ (Ps77,7) Geist? Den hat doch die katholische Kirche auf dem Konzil von Konstantinopel (869/870) „abgeschafft“³, um das Dogma

*Natur ist Sünde,
Geist ist Teufel⁴*

aufzustellen. Mit ...*Geist*... kann der Bischof nicht den Geist bzw. die geistige Welt gemeint haben. Ein weiterer Begriff, der auffällt, ist „forschen“. Das tragisches Zeitereignis, das Anlass für diese „Trauerfeierlichkeit“ ist, lädt ja eigentlich dazu ein, nachzuforschen, nachzusinnen, aber genau das soll durch die laufenden „Predigten“ von Kirche, Staat und Presse verhindert werden!

Denn: wenn man nicht im Kriminalfall „Winnenden/Wendlingen“ nachforscht, nachsinnt, dann wird man nicht diese quälende Frage nach dem ... *WARUM* (– diese finden wir natürlich auch [in Großbuchstaben] in Fürstens Predigt wieder –) beantworten können.

Nach der Definition (siehe Teil 1) befindet sich der Amokläufer in einem ...*geistesverwirrten* Zustand – d.h. er ist krank. Eigentlich könnte man sagen: wenn Tim Kretschmer ein

¹ Mit „Heiligkeit“ meinte Papst Johannes Paul II. sich selbst! Der Papst ist also heilig von Amts wegen.

² *Winnender Zeitung* vom 23. 3. 2009, S. 6.

³ GA 184, 11. 10. 18, S. 267-274 und 12. 10. 18, S. 282-285, Ausgabe 1983

⁴ Goethe, *Faust I*

Amokläufer gewesen wäre, dann hätte sich überhaupt nicht die Frage nach dem ...*WARUM* gestellt, weil ein Amokläufer krank ist. Das wäre dann auch die Antwort gewesen.

Dass diese Frage nach dem ...*WARUM* in den Menschenseelen auftaucht, liegt daran, weil die Menschen in ihrem Unterbewusstsein die Wahrheit wissen, nämlich dass

- Tim Kretschmer unschuldig ist
- das Massaker von Winnenden/ Wendlingen ein Glied in einer Reihe von Massakern ist
- diese Massaker als „Amokläufe“ getarnt werden
- diese Massaker von einem „globalen Killernetzwerk“ vorbereitet, bis ins Detail geplant und eiskalt durchgeführt werden
- die Auftraggeber in den menschenverachtenden internationalen Logen-Kreisen der „Geheimen Weltmacht“ sitzen
- mit dem Ziel, die Weichen für die „Neue Weltordnung“ (NWO) zu stellen
- die staatlichen und polizeilichen Institutionen der BR“D“ dieser „Geheimen Weltmacht“ untergeordnet sind.

Die Menschen können diese Wahrheit aber nicht denken, solange sie nicht nachforschen, nachsinnen.

Das Unterbewusstsein lässt sich nicht durch die Lügen von Kirche, Staat und Presse⁵ täuschen. Zu dem Terror des okkulten Verbrechens von Winnenden/Wendlingen kommt also noch der Terror, den die Menschen innerseelisch erfahren, wenn sie nur in der Empfindung leben, und nicht zur Erkenntnis der Zusammenhänge durchstoßen. Das wissen natürlich die linken Okkultisten der „Geheimen Weltmacht“ und das ist Teil des okkulten Verbrechens. Ziel der linken Okkultisten ist die vollkommene Bewusstseins-Gefangenschaft, die in ca. 4 Jahren für den Großteil der Menschheit eintreten wird.

Kommen wir nun zu dem Text von Gebhardt Fürst zurück, der in der *Winnender Zeitung* mit *Kraft unseres (anti-⁶) christlichen Glaubens* (– vgl. Teil 7 –) betitelt ist:

Nach den einleitenden Worten kommt ein zweites Zitat aus einem Psalm (77,1):

„*Ich rufe zu Gott, ich schrei, ich rufe zu Gott, bis er mich hört*“

Es wundert nicht, dass der katholische Bischof zu Beginn solche Zitate aus dem Alten Testament bringt, die die unzeitgemäß-alttestamentarische Religion des Katholizismus unterstreichen.

Dieser Psalm drückt einerseits eine starke Empfindung⁷ aus, andererseits die Erwartung, eine Antwort von ... *Gott* zu erhalten⁸.

Warum eigentlich? Erst spricht der Fürst-Bischof (im ersten Zitat) vom Nachsinnen, Nachforschen, dann soll die Antwort von... *Gott* kommen.

Zu was – so könnte man fragen – haben uns die höheren Mächte das Denken und das Erkennen gegeben? Aber das ist ja der Geist, den die katholische Kirche schon

⁵ Es spielt hier erst einmal keine Rolle, ob es sich um bewusste oder nicht bewusste Lügen handelt. Der bewusste Lügner ist ohnehin ein Verbrecher.

⁶ H.D. Im Mittelalter war es übrigens in gewissen christlichen Kreisen (Waldenser, Katherer usw.) üblich die katholische Kirche als anti-christlich zu bezeichnen. Damit ist diese Institution gemeint, die unendlich viel Lügen und Terror verbreitet(e) – nicht (u.a.) der einfache Seelsorger, der durchaus wichtige Arbeit leisten kann.

⁷ Siehe oben die einleitenden Worte: In Gedenken an...

⁸ Wir berücksichtigen weiter, wie in Teil 7 die Frage, welcher „Gott“ eigentlich gemeint ist

„abgeschafft“ hat (s.o.) – also soll der Mensch nach der (heutigen) katholischen Inquisition nur in der Empfindung und in einem „kindlichen Glauben“ (der nicht zu Erkenntnis führt) leben. Und so ein okkultes Verbrechen hat zur Folge, dass das Bewusstsein des Menschen vom Seelischen gewissermaßen „überschwemmt“ wird.

Übrigens sagte R. Steiner schon 1916, dass ...*Obere der Freimaurer*⁹ *und Obere der Jesuiten-Gemeinde ... einer besonderen Bruderschaft angehören und einen ...Staat im Staat bilden.*¹⁰ („Eine Hand wäscht die andere“.)

Weiter sagte der Fürst-Bischof:... *Doch unser von Schmerz erfülltes, noch lange nicht verklingendes: WARUM? (s.o.), können wir auch zu Gott selbst tragen. Zu welchem „Gott“?*

Diesen „Gott“ spricht Gebhardt Fürst nachfolgend viermal an:

- *Gott selbst ist nahe...*
- *Gott kommt uns entgegen...*
- *Gott kommt uns entgegen...*
- *Halten wir die Hoffnung fest, dass Gott uns in seinen Armen hält. Amen (Letzter Satz)*

Alle anderen Aussagen dienen dazu, diese okkulten Inhalte sozusagen zu „verpacken“.

Das in der Predigt enthaltene Zitat aus der Apokalypse des Johannes (*Offbg 21.1-5*)¹¹ verfälscht Gebhardt Fürst:

„Die alte Erde wird vergehen, ein neuer Himmel wird über euch aufgehen, unter dem kein Tod mehr sein wird.“

Der wirkliche Text lautet (*Offbg 21.1-5*)¹²:

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der alte Himmel und die alte Erde waren vergangen, und auch das Meer war nicht mehr. Und weiter sah ich die heilige Stadt, das Neue Jerusalem. Aus dem Himmel senkte sie sich herab, aus dem Bereiche der Gottheit selbst. In ihrer Wohlgestalt glich sie einer Braut, zur Vermählung geschmückt. Und ich hörte vom Throne her eine mächtige Stimme sprechen:

Siehe, die Tempelhütte Gottes unter den Menschen. Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein. Die Gottheit selbst wird bei ihnen sein und alle Tränen aus ihren Augen wischen. Es wird keinen Tod mehr geben und kein Leid und keinen Klageruf und keine schwere Last; denn die alte Welt ist vergangen.

Und der Thronende sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er sprach: Schreibe! Dies sind Worte des Glaubens und der Erkenntnis.

Der katholische Bischof – wir kennen es nicht anders – „spart“ also den kosmischen Christus, den ...*Gebierter des Alls*¹³ und die ...*Erkenntnis* aus.

⁹ Dazu wären noch die Zionisten (nicht: die Juden im Allgemeinen!) zu rechnen.

¹⁰ GA 167, 4. 4. 1916. s. 104, Ausgabe 1962

¹¹ Unter *Schrifttexte* in diesem Artikel steht: *Ps 77, 1-21; Offbg 21, 1-5*

¹² Übersetzung Emil Bock, Urachhaus 1983

Es ist auch interessant, zu sehen, wann der Fürst-Bischof die Fälschung anbringt. Er bringt sie als Antwort auf das klagende ...*WARUM?* (s.o.) an:

In der Lesung aus der Offenbarung des Johannes antwortet Gott auf unser Klagen...(dann kommt die Fälschung)

Unterm Strich hieße das (nach Bischof Fürst):

Die Antwort „Gottes“ auf das klagende ...*WARUM?* (s.o.) wird erst dann erfolgen, wenn in der Menschheitsentwicklung ... *kein Tod mehr sein wird*. Doch halt, da ist doch ein „Gott“ nahe, der uns entgegenkommt und uns in den Armen hält! (s.o.) Das ist – wie gesagt – die Kernaussage.¹⁴

Folgende Aussage¹⁵ gehört zum katholisch-dogmatischen Bewusstseins-Manipulations-Programm und schließt wiederum den kosmischen, den auferstandenen Christus aus:

„So tritt DU - Herr - dann herfür. Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.“

Es muss heißen:

kraft Deiner Auferstehung,
kraft Deines Glanzes,
kraft Deiner Stärke,
kraft Deines Lichtes (usw.).

Dieser obige Text will einsuggerieren, wie überhaupt die ganze Predigt, nur „brav“ zu leiden und nicht sich selbst kraft seines Denkens und Erkennens aus Angst und Pein herauszureißen. In diesem Fall könnte die katholische Kirche (die „römische Wölfin“) den/die Menschen nicht mehr manipulieren. Sie würde also ihre „Schäfchen“ verlieren, ...und das bei ihrer unersättlichen Gier!

¹³ Offbg 1.8.

¹⁴ In den weiteren Artikeln werde ich auf diesen „Gott“ eingehen.

¹⁵ Text aus dem Kirchenlied „O Haupt von Blut und Wunden“ (in der Predigt erwähnt)